

SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein

präsentiert von ARAG

Nr. 172 | September 2020

PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein





Ihre Partnerin für Wasserstoff



Ihr Partner für LED-Beleuchtung

Jetzt
beraten lassen!

Besuchen Sie uns unter
[www.hansewerk.com/
klimaschutz](http://www.hansewerk.com/klimaschutz)
und finden Sie Ihren
Ansprechpartner.

Partner
für Klimaschutz



Ihr Partner für CO₂-Bilanzen



Ihr Partner für Fernwärme

Partner fürs Klima gesucht?

Sie wollen etwas fürs Klima tun und dabei möglichst Ihre Kosten senken? Unsere Spezialisten haben die richtigen Lösungen für Ihr Unternehmen oder Ihre Kommune. Übrigens: Wir nutzen die Lösungen auch bei uns selbst, weil wir als Unternehmensgruppe bis 2030 klimaneutral werden wollen.

Mehr Energie. Weniger CO₂



Hanse
Werk



Ihre Partnerin für BHKW



Ihr Partner für E-Ladesäulen



Liebe Leserinnen, liebe Leser,
der Sport, wie wir ihn kennen und lieben, lebt vor allem vom Miteinander. Genau dies ist in Corona-Zeiten jedoch nur sehr eingeschränkt und mit zahlreichen Auflagen möglich. Es wird allen Sporttreibenden immer bewusster, dass Sport im Verein weit mehr ist als die reine körperliche Betätigung zur Fitnesserhaltung oder Gesundheitsprävention.

Dass zwischen März und Juni in den Sportvereinen alles still stand, war gerade für die Jüngsten in unserer Gesellschaft nicht einfach zu verkraften. Die von ihrem natürlichen Bewegungsdrang angetriebenen Kinder konnten diesen nicht mit Gleichaltrigen in ihrer Sportgruppe oder Mannschaft ausleben, sondern waren angewiesen auf alternative Bewegungsmöglichkeiten innerhalb ihrer Familien. Eltern waren und sind gefordert, ihre Kinder in Bewegung zu halten, attraktive Spiel- und Bewegungsformen anzubieten und die Kinder sinnvoll zu beschäftigen. Dennoch können sie nicht die Spielkameraden ihrer Kinder gleichwertig ersetzen. Neben der Bewegung fehlte Kindern und Jugendlichen über einen längeren Zeitraum vor allem die Gemeinschaft. Soziale Kontakte und persönliche Interaktionsmöglichkeiten sind häufig zu kurz gekommen. Gerade Kinder lernen überwiegend spielerisch – auch in Bezug auf ihr Sozialverhalten. Sie brauchen dazu die Gemeinschaft. Hier spielt der gemeinnützige organisierte Sport eine zentrale Rolle.

Unsere Sportvereine sind wichtige Lernorte für die Werte in unserer Gesellschaft, für die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Einzelnen und für den fairen und respektvollen Umgang miteinander. Während wir Sport treiben, erwerben wir nicht nur technische Fertigkeiten in verschiedenen Sportarten, sondern vor allem auch vielfältige soziale Kompetenzen und bauen Freundschaften auf und aus. Gerade deshalb ist es wichtig, dass der Sportbetrieb in unseren Vereinen kontinuierlich, aber vor allem verantwortungsvoll, nach und nach wieder zu alter Form zurückfindet.

Der Landessportverband möchte gerade in der jetzigen Zeit noch einmal mit seiner Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ darauf aufmerksam machen, dass der Sport ein wichtiger und nicht zu verkennender Bildungspartner für alle Bereiche unserer Gesellschaft ist. Wir möchten unseren Sportvereinen und -verbänden mit dieser von unserem Partner NordwestLotto unterstützten Aktion dabei helfen, auf die durch sie vermittelten und gelebten Werte noch deutlicher hinzuweisen. Nutzen Sie die Chancen, die diese Aktion bietet, und weisen Sie in Ihrem sportlichen, politischen, wirtschaftlichen oder gesellschaftlichen Umfeld auf die Bildungsleistungen des organisierten Sports hin. Die kostenfrei zu leihende mobile Ausstellung der Bildungsaktion bietet dabei eine attraktive Möglichkeit.

Jeder und jede Einzelne von uns kann bei der Bewältigung von Aufgaben im Alltag, dem Umgang mit Herausforderungen oder Menschen, aber auch im Hinblick auf eigene Charaktereigenschaften von sich sagen: „Das habe ich beim Sport gelernt“. Darüber sollten wir noch mehr sprechen und die wichtige Bedeutung des Sports in Bezug auf Bildung nachdrücklicher hervorheben.

Doris Birkenbach

Doris Birkenbach

Vizepräsidentin des Landessportverbandes

<i>Mobile Ausstellung zu „Das habe ich beim Sport gelernt“ kann von Sportvereinen und -verbänden ausgeliehen werden</i>	4
<i>Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“</i>	6
<i>Heiner Quast vom Wassersport-Verein „Seeblick“ ist der „Sportheld des Monats Juli“</i>	7
<i>Trauer um LSV-Ehrenmitglied Walter Busch</i>	8
<i>Gleichstellung im organisierten Sport – Chance und Herausforderung</i>	8
<i>Rückblick auf den Landesturntag in Trappenkamp: Hans-Jürgen Kütbach neuer Präsident des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes</i>	10
<i>Köpfe, Klubs, Ideen: OSP-Außenstellen- und Internatsleiterin Petra Homeyer – Gut beraten auf der Karriere-Laufbahn</i>	12
<i>Aktuelle Angebote des Bildungswerks September/Oktober 2020</i>	14
<i>Blocklehrgang im Oktober in Schleswig: Übungsleiter/-in C-Lizenz Profil Ältere in 5 Tagen via Bildungsurlaub</i>	14
<i>Sportjugend Schleswig-Holstein</i>	15-18
<i>ARAG Sportversicherung: Die Versicherungsbestätigung</i>	20
<i>»Sport macht Gesellschaft« – Start des 27. Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten</i>	22
<i>Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“</i>	23
<i>Neues aus der Steuer-Hotline: Steuerliche Aspekte der Corona-Pandemie</i>	24
<i>Das Onlineportal der GEMA löst Post, Fax und E-Mail ab</i>	25
<i>Informationen zum Datenschutz, Teil 8 Was dürfen Vereine überhaupt noch?</i>	25
<i>Ausschreibung der Deutschen Olympischen Gesellschaft: Jung, sportlich, FAIR</i>	28
<i>Impressum</i>	28
<i>Steuer-Hotline</i>	28
<i>Titel: Die „Team Schleswig-Holstein“-Mitglieder Paul Kohlhoff und Alica Stuhlemmer haben mit ihrem Nacra17 große Ziele auf der Kieler Woche. Foto: Felix Diemer</i>	

Mobile Ausstellung für die LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ kann von Sportvereinen und -verbänden ausgeliehen werden

Im Rahmen der LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ hat der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) vor einiger Zeit eine mobile Ausstellung zur Aktion ins Leben gerufen. Diese kann nach Absprache kostenfrei von Sportvereinen und -verbänden, ausgeliehen werden.

Die Bildungsaktion, die der LSV 2017 gemeinsam mit seinem Partner NordwestLotto auf den Weg gebracht hat, gewinnt gerade jetzt in dieser außergewöhnlichen Zeit an Bedeutung, denn sie macht eindrucksvoll und plakativ darauf aufmerksam, was unsere Sportvereine abseits der Steigerung körperlicher Fitness leisten können. Unbestritten ist, dass Sportvereine es ihren Mitgliedern ermöglichen, fit zu werden oder gesund zu bleiben. Auf den zweiten Blick aber hat der organisierte Sport noch einen ganz anderen nicht zu vernachlässigenden Mehrwert. Im sozialen Miteinander und während des aktiven Sporttreibens sind die Sportvereine ein wichtiger Lernort, an dem die Werte, auf denen unsere Gesellschaft basiert, erlernt und gelebt werden können und viel zur Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Einzelnen beitragen können. Hilfsbereitschaft, Toleranz, Fair Play, Respekt, das Einhalten von Regeln oder auch der Umgang mit anderen Menschen lassen sich im Sportverein besonders gut erfahren.

Mit der mobilen Ausstellung zur LSV-Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“ steht allen Sportvereinen und -verbänden sowie weiteren Institutionen und Interessierten ein nützliches Tool zur Verfügung, um die Botschaft, dass



Fotos: VfL Pinneberg

Sport und Bildung eng miteinander verknüpft sind, weiter in die eigene Region und das gesellschaftliche Umfeld zu tragen. Sie eignet sich besonders für Veranstaltungen, Seminare, Tagungen oder auch die Vereins-Geschäftsstelle.

Die transportable Ausstellung präsentiert sich im sportlichen Gewand, wie die Fotos aus den Geschäftsräumen der örtlichen Sparkasse in Pinneberg zeigen. Neben den auf Slalomstangen hängenden Motiven gibt es als besonderen Blickfang eine dekorative Holzbank, an der eine beschreibbare Magnettafel montiert ist, die als Interaktionsmedium der Ausstellung fungiert. Auf der Tafel können die Besucherinnen und Besucher beispielsweise ihre Gedanken, Anregungen oder Berührungspunkte mit dem Thema „Das habe ich beim Sport gelernt“ hinterlassen.

Wir möchten alle Interessierten an dieser Stelle motivieren und dabei unterstützen, vor Ort auf die wichtige Bedeutung des Sporttreibens in Sportverein aufmerksam zu machen.

Die Vergabe der Ausstellungselemente erfolgt nach Eingangsdatum der Anfrage. Interessenten werden gebeten, sich per Mail an beimsportgelernt@lsv-sh.de oder telefonisch unter 0431/6486-138 zu melden.

Alle Informationen zur LSV-Bildungsaktion sowie zur mobilen Ausstellung erhalten Sie unter: www.sh.beimsportgelernt.de.



Foto: LSV

Malena Rapelius

DABEI sein

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in Schleswig-Holstein jährlich rund 270.000 Kinder und Jugendliche sowie mehr als eine halbe Million Erwachsene. Dies macht unsere 2.600 Sportvereine und -verbände zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.sh.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit  **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein

RBSV
S-H

LSV
Sport - bei uns ganz oben!
Landessportverband Schleswig-Holstein

Aktuelles aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Der Fockbeker Bogenschütze **Florian Kallund** setzte sich vor der imposanten Kulisse des Kurhauses in Wiesbaden beim erstmals ausgetragenen Deutschland Cup im Endkampf mit 7:3 gegen den gebürtigen Mainzer Maximilian Weckmüller durch. Außer ein paar VIPs, Medienvertretern und den beteiligten Sportlern, Trainern und Helfern war innerhalb der temporären Anlage niemand zugelassen. Als ein entsprechendes „Signal für die Basis“ sah auch Jörg Brokamp, der Bundesgeschäftsführer des Deutschen Schützenbundes (DSB), die Premiere der Veranstaltung, die es ohne die Corona-Pandemie gar nicht gegeben hätte. Es sei wichtig, dieses zu setzen und damit Perspektiven aufzuzeigen. Für die Breite ebenso wie für die Topathleten, von denen insgesamt acht – je vier Männer und Frauen – während eines Nationalteamlehrgangs in Kienbaum die Qualifikation für den vielleicht einzigen größeren Wettkampf in diesem Jahr geschafft hatten. Quotenplätze für die Olympischen Spiele in Tokio haben sich die Männer – im Gegensatz zu den

Frauen, die schon mit dem ganzen Dreier-Team für Tokio qualifiziert sind – noch nicht sichern können. Gelegenheiten dazu gibt es aber noch bei den Europameisterschaften und einem Welt-Qualifikationsturnier im Frühjahr 2021.

Für die beiden Nacra17-Segler **Paul Kohlhoff** und **Alica Stuhlemmer** könnte die Olympia-Qualifikation für Tokio 2021 bis zum Ende des Jahres beendet sein. Denn die Kieler Woche vom 5. bis 13. September und die anschließende einwöchige Europameisterschaft im Oktober am Attersee in Österreich werden in den meisten Bootsklassen die Vertreter für die Olympischen Spiele bestimmen. Bis zur Kieler Woche galt es, Optimiertes zu testen und zu prüfen, die Fitness beizubehalten und möglichst viel Zeit auf dem Wasser zu verbringen. „Wir haben hart an unseren Schwachstellen gearbeitet, unser Material und unsere Physis verbessert und über einen langen Zeitraum konstant trainieren können. Das Etappenziel für uns lautet, DOSB-Kriterien erfüllen und uns für die Olympiamannschaft empfehlen. Das ist erreichbar, wenn wir uns an unsere Stärken halten, die Konkurrenz respektieren und als Team zusammenarbeiten, wie wir es immer tun. Wir wissen, was wir können, wenn wir uns an den Plan halten und unserer routinierten Marschroute folgen“, blickt Paul Kohlhoff optimistisch nach vorn. Bis auf zwei Wochen zu Beginn der Corona-Krise konnten die deutschen Teams am Bundesstützpunkt in Schilksee trainieren. „Weltweit hatte wohl niemand mehr Zeit und bessere Möglichkeiten für das Training“, sagt Kohlhoff, „wenn wir nicht in die Top Fünf oder mindestens Top Zehn fahren, haben wir in den vergangenen Monaten etwas falsch gemacht.“ Während die beiden sich auf ihrem Heimatrevier immer wohl fühlen und sich des Supports von Familien, Freunden und Förderern sicher sein können, ist der Attersee nicht nur für die beiden, sondern für viele weitere Seglerinnen und Segler im internationalen Feld Neuland.

Speerwerfer **Niklas Sagawe** (PSV Eutin) verpasste bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften, die ohne Zuschauer in Braunschweig stattfanden, das Podest. Sagawe wurde beim Sieg von 2017-Weltmeister Johannes Vetter (87,36 m) mit 68,73 Metern nur Siebter. Sagawe – mit 74,80 Metern immerhin mit der viertbesten Weite angereist – rätselte: „Die Vorbereitung war top, die Umsetzung der Hygieneregeln entspannt, das Einwerfen bei kurzem Anlauf gut. Doch je länger der Anlauf wurde, umso schlechter waren die Würfe.“ Ein Grund: Der aufgrund der Hitze rutschige Belag. Sagawe fand seine Platzierung bei seinem DN-Debüt „noch ganz gut, aber die Weite war unterirdisch“. Dass Bronze mit lediglich 70,84 Metern an den Thüringer Maurice Voigt wegging, ärgerte Sagawe schon. „Das war sehr bitter.“ Für den 20-Jährigen ist die Saison jetzt beendet.

Stefan Arlt

362.000 Mitglieder statt Egonummer.
Morgen kann kommen.
 Wir machen den Weg frei.

Als Mitglied der Volksbanken Raiffeisenbanken in Schleswig-Holstein können Sie mitbestimmen, mitgestalten und mitgewinnen. Denn seit über 160 Jahren gilt bei uns: Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele.

Volksbanken Raiffeisenbanken

Heiner Quast vom Wassersport-Verein „Seeblick“ ist der „Sportheld des Monats Juli“

Heiner Quast vom Wassersport-Verein „Seeblick“ e.V. in Dersau (Kreis Plön) ist der „Sportheld des Monats“ Juli. Damit würdigen der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und die Volksbanken Raiffeisenbanken sein langjähriges ehrenamtliches Engagement für den Wassersport-Verein „Seeblick“.

„Bei der Recherche zur 50-Jahrfeier habe ich festgestellt, dass Heiner bereits seit 26 Jahren im Ehrenamt für diesen Verein als Kassenwart tätig ist. Mit seinem vielfältigen Engagement ist er unser Sportheld des Monats“, so Dirk Schmidt, der 1. Vorsitzende des Vereins. Denn nicht nur in seiner Funktion als Kassenwart ist er für den Verein von unschätzbarem Wert, sondern er unterstützt zusätzlich immer wieder den Jugendwart bei der Segelausbildung von Kindern und Jugendlichen und kümmert sich zudem um das Vereinshaus, das in Dersau direkt am Großen Plöner See gelegen ist. Sein außergewöhnliches Engagement für den Sport wird abgerundet durch seine ehrenamtliche Funktion als zweiter Vorsitzender im Kreisseglerverband Plön.

Der Verein wurde vor 50 Jahren gegründet und hat seinen Sitz direkt am Campingplatz in Dersau. 1971 kam auch Heiner Quast mit seinen Eltern zum Camping an den Plöner See. „Das wunderschöne Revier hier bietet sich einfach zum Segeln an. Was soll man hier anderes machen außer Segeln“, fragte sich Quast, der bereits als Kind mit seinem Großvater auf der Elbe ersten Kontakt zum Segelsport hatte.

Die Jury war beeindruckt von der langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit des „Sporthelden“. Daher besuchten Vertreter des

LSV gemeinsam mit Janna Oldekop von der VR Bank Ostholstein Nord – Plön eG Ende Juli den Gewinner in Dersau, um ihm den (symbolischen) Scheck über das Preisgeld in Höhe von 250 Euro zu überreichen. Außerdem stand die Produktion des Gewinner-Videos mit Finn-Ole Martins auf dem Programm, der die Aktion für den LSV begleitet. Das Video als öffentlichkeitswirksames Dankeschön stellt den Preisträger selbst und sein außergewöhnliches Engagement für den Verein vor.

Dieses und alle anderen bisher produzierten „Sporthelden des Monats“-Videos finden Sie unter: www.lsv-sh.de/presse-medien/aktion-sporthelden-des-monats/.

Wer potenzielle Sportheldinnen oder Sporthelden vorschlagen möchte, kann auf der o.g. Website ein Bewerbungsformular ausfüllen und es dann an sportheldendesmonats@lsv-sh.de senden.

Stefan Artt

Sporthelden des Monats

 **Volksbanken
Raiffeisenbanken**



Foto: LSV

Videoproduzent Finn-Ole Martins (ganz links), Janna Oldekop (VR Bank Ostholstein Nord – Plön eG) und Dirk Schmidt (1. Vorsitzender Wassersport-Verein Seeblick, ganz rechts) freuen sich mit dem „Sporthelden“ Heiner Quast über dessen Auszeichnung.

Trauer um LSV-Ehrenmitglied Walter Busch

Der Landessportverband Schleswig-Holstein trauert um Walter Busch, der am 19. August 2020 im Alter von 93 Jahren verstorben ist.

Mit Walter Busch hat der Sport in Schleswig-Holstein eine große Persönlichkeit verloren. In nahezu sechzigjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit auf Vereins- und Verbandsebene setzte Walter Busch sich unermüdlich bis ins hohe Alter für das Wohl der Menschen und die Zukunft des Sports in unserem Lande ein. Seine Energie, sein umfassendes Wissen und seine Kreativität waren außergewöhnlich. Walter Busch gehörte 26 Jahre dem Vorstand des Landessportverbandes Schleswig-Holstein als Vizepräsident an. Er war zuständig für den Bereich Führung und Ausbildung. Erwähnt seien in diesem Zusammenhang etwa die Dezentralisierung der Lehrarbeit in den Kreissportverbänden und die Fortbildung der Lehrreferentinnen und Lehrreferenten der Landesfach- und Kreissportverbände. Hier setzte er eine Reihe von neuen Akzenten. Auch die Ausbildung von Übungsleiterinnen und Übungsleitern im Justizvollzugsdienst sowie die Gründung von Koronarsportgruppen waren ihm wichtige Anliegen.

Eine herausragende Rolle spielte für Walter Busch der VfL Oldesloe. 83 Jahre war er Mitglied in einem der größten

Sportvereine des Kreises Stormarn, den er 36 Jahre lang als 1. Vorsitzender leitete. Dabei lag ihm ganz besonders das Mutter-Kind-Turnen am Herzen, dessen Fachwart im Schleswig-Holsteinischen Turnverband er fünf Jahre lang war.



Walter Busch erhielt für seine herausragenden Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse sowie die Schleswig-Holstein-Medaille. Im Juni 1995 wurde er zum Ehrenmitglied des Landessportverbandes Schleswig-Holstein ernannt. Zudem war er Ehrenmitglied des Kreissportverbandes Stormarn.

Unvergessen bleiben uns seine Zugewandtheit, seine menschliche Ausstrahlung und sein Humor im täglichen Umgang. Wir sind Walter Busch zu großem Dank verpflichtet und werden das Andenken an ihn stets in Ehren halten. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Gleichstellung im organisierten Sport – Chance und Herausforderung

Manche Menschen reagieren allergisch, wenn sie das Wort „Gleichstellung“ nur hören, andere sehen hier noch großen Nachholbedarf, damit die Teilhabe für alle Geschlechter, unabhängig von Alter, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Nationalität, Religion/Weltanschauung und sexueller Orientierung möglich ist.

Und wie steht es mit der Gleichstellung im organisierten Sport? Ist es im organisierten Sport kein Problem, ehrenamtlichen Nachwuchs beider Geschlechter zu finden, ist die Verteilung der Geschlechter im Sportbetrieb in allen Altersklassen ausgewogen, zeigt sich die Vielfalt der Gesellschaft auch im Sport und erhalten alle Trainerinnen und Trainer das gleiche Honorar? Wenn alle Fragen mit JA beantwortet werden könnten, dann wäre Gleichstellung wohl wirklich kein Thema mehr! Meist sieht die Realität im organisierten Sport aber (noch) ganz anders aus.

Bei der Gleichstellungsarbeit geht es um weit mehr als nur um Quoten oder um Frauenförderung! Strategische Gleichstellungsarbeit im organisierten Sport kann den Zugang zu Bewegung, Spiel und Sport, zu Gesundheitsfürsorge und gesellschaftlichem Miteinander für alle in der Bevölkerung ermöglichen. Es bedeutet aber vor allem erstmal die Wünsche und Ansprüche der Menschen differenziert – auch

nach Alter, Migrationshintergrund, Behinderung etc. – zu betrachten und entsprechend bedarfsgerecht bereitzustellen. Dafür müssen die unterschiedlichen Interessen und Lebensbedingungen bei der Gestaltung von allen Prozessen und Arbeitsabläufen, in der gesamten Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, u.v.m. wirklich berücksichtigt werden.

Gleichstellung kann für alle eine bessere Teilhabe, echte Partizipation, mehr Lebensqualität, mehr Sicherheit und eine höhere Motivation bedeuten und kann auch den nachfolgenden Generationen neue Lebensperspektiven aufzeigen. Deshalb lohnt es sich, genauer hinzuschauen und sich im eigenen Verband oder im eigenen Verein zu fragen:

- Wie groß ist der Anteil von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern?
- Wie werden die verschiedenen Ressourcen zwischen den Geschlechtern verteilt?
- Werden Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund oder Behinderung bzw. die Geschlechter unterschiedlich behandelt, beurteilt und beteiligt?
- Welchen Mehrwert können Veränderungen bringen?

Gleichstellung ist nicht nur Arbeit, sondern bietet vor allem die Chance, neue Talente zu entdecken und bisher ungenutzte



A pair of hands is shown from the top, holding a heart-shaped sign. The sign is orange with a green diagonal stripe at the bottom. The text on the sign is white and reads "500 EURO!" in a large, bold, sans-serif font, and "GANZ EINFACH" in a smaller, bold, sans-serif font on the green stripe. The background is a soft, out-of-focus green.

**500
EURO!**
GANZ EINFACH

Mitglied werden, Gesundheitsbudget erhalten

Für Osteopathie, professionelle Zahnreinigungen, zusätzliche Leistungen in der Schwangerschaft, Impfungen und z. B. nicht verschreibungspflichtige homöopathische Arzneimittel. Wir übernehmen 80 %, bis 500 EUR pro Kalenderjahr. Bei professionellen Zahnreinigungen 2-mal bis zu 50 EUR.

Jetzt zur AOK NordWest wechseln!

aok.de/nw/ganzeinfach

Potenziale für den Sport zu aktivieren. Darüber reden allein reicht aber nicht. Damit Gleichstellung im Sport Realität werden kann, muss sich in den Köpfen, aber auch in den Taten der verantwortlich Handelnden etwas ändern. Der Landessportverband Schleswig-Holstein ist mit gutem Beispiel vorangegangen und hat den Ausschuss Gleichstellung (vorher Ausschuss Frauen) nunmehr mit vier Männern und sieben Frauen besetzt. Denn erst wenn auch hier die verschiedenen Geschlechter aktiv beteiligt sind, können sie ihre unterschiedlichen Herangehensweisen und Vorstellungen in die Arbeit des Ausschusses einbringen und so die Mitgliedsorganisationen vielfältiger unterstützen mit z.B.:

- Sensibilisierung für Gleichstellungsthemen im Ehrenamt und Hauptamt
- Information über Chancen und Herausforderungen von Gender Mainstreaming und Diversity Management im organisierten Sport
- Konzeption und Durchführung von Fortbildungen und Veranstaltungen
- Bereitstellung von Arbeitsmaterialien
- Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklung einer Gleichstellungsstrategie und eines Gleichstellungsplans

Sie haben Fragen zur Gleichstellung oder benötigen Informationen oder Unterstützung?

Wenden Sie sich gerne an:
Sabine Bendfeldt
Referentin für Gleichstellung im Sport
Tel.: 0431/6486-146
E-Mail: sabine.Bendfeldt@lsv-sh.de
(Di., Mi., Do. von 9:00 bis 12:30 Uhr)

Sabine Bendfeldt



GenderMainstreaming (GM):

GM lässt sich am besten mit Leitbild der Geschlechtergerechtigkeit übersetzen. Das Leitbild der Geschlechtergerechtigkeit bedeutet, bei allen gesellschaftlichen und politischen Vorhaben und Entscheidungen die unterschiedlichen Auswirkungen auf die Lebenssituationen und Interessen aller Geschlechter grundsätzlich und systematisch zu berücksichtigen. (Quelle: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, BMFSF)

Diversity Management (DM):

DM wird allgemein als ein Steuerungsinstrument zum Umgang mit Vielfalt in Organisationen verstanden. Ziel ist es, die potenziellen Vorteile (Mehrperspektivität, Kreativität) von sozialer Vielfalt zu nutzen und potenzielle Nachteile (Vorurteile, Konflikte) zu minimieren. (Quelle: Expertise zu Diversität, Inklusion, Integration und Interkulturalität, DOSB, 2014)

Rückblick auf den Landesturntag in Trappenkamp

Hans-Jürgen Kütbach neuer Präsident des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes

Am 29. August fand unter „Corona-Bedingungen der Landesturntag des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes (SHTV) in der Franz-Bruche-Sporthalle in Trappenkamp statt. Er war von besonderer Bedeutung, da durch die Versammlung ein neuer Präsident für den größten Sportfachverband Schleswig-Holsteins mit seinen knapp 180.000 Mitgliedern gewählt werden sollte. Der Bad Bramstedter Hans-Jürgen Kütbach geht als Präsident mit einem neuen Präsidium und einer neuen Satzung in seine erste Amtszeit.

Ursprünglich für den April geplant, konnte Präsidiumsmitglied Dirk Engelbrecht (Vizepräsident Finanzen und Verwaltung) erst jetzt die rund 100 Delegierten und Gäste begrüßen. Die Teilnahme von Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack, Harald Krille, Bürgermeister der Gemeinde Trappenkamp, Martin Hartmann als Vertreter des Deutschen Turnerbundes (DTB) und nicht zuletzt die Anwesenheit von LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen zeigten die Wertschätzung des größten Sportfachverbandes Schleswig-Holsteins.

Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack dankte den SHTV-Verantwortlichen und den Vertreterinnen und Vertretern



der Vereine für ihr Engagement vor allem in der Corona-Krise. Zum Auftakt des Landesturntages betonte sie die bisherige gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit im gemeinsamen Kampf gegen eine stärkere Ausbreitung der Pandemie.

Trappenkamps Bürgermeister Harald Krille, übermittelte als „Hausherr“ die besten Grüße der Gemeinde und wünscht sich weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit dem SHTV. „Sport in Trappenkamp ist für uns eine gemeinsame Sache und wir werden die Zukunft gemeinsam gestalten“, betonte Krille. Der extra aus Berlin angereiste DTB-Vizepräsident

Martin Hartmann lobte die sehr gute jahrelange Arbeit des SHTV. „Neben dem Sport ist es vor allem auch der soziale Aspekt, der immer wieder die Wichtigkeit von Vereinsleben in unserer Gesellschaft auszeichnet. Und diesen gesellschaftlichen Zusammenhalt im Sport konnte man in den vergangenen Monaten überall sehr gut erleben“, so Hartmann.

In seinem Grußwort zeigte sich LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen erfreut, dass der SHTV eine der ersten Präsenzveranstaltungen auf Landesebene durchführt und man so wieder in das persönliche Gespräch kommt. „Der Sport in Schleswig-Holstein hat eine extrem große gesellschaftliche Kraft, die, dank der finanziellen Unterstützung der Landesregierung, während der Pandemie, keinen Einbruch erlitten hat.“ Einen ausdrücklichen Dank sprach der LSV-Präsident den Vereinsmitgliedern für ihre Vereinstreue aus. Ein besonderes Augenmerk legte Tiessen auf das Kinderturnen, das die wichtigste motorische Ausbildung für die jungen Kinder darstelle.

Stefan Diephaus, seit Oktober 2019 Geschäftsführer des SHTV, berichtete, dass die Corona-Pandemie erheblichen Einfluss auf den SHTV hat. „Es gibt viele strategische Themen, mit denen wir uns gerne beschäftigt hätten. Zurzeit kommen wir allerdings nicht dazu, da die „Corona-Themen“ alles überlagern. Aber auch diese Zeit wird vorbeigehen und mit dem neuen, ambitionierten Präsidium werden wir uns mit den Zukunftsthemen beschäftigen können.“ Trotz des Lockdowns auch im Sport hielten fast alle Mitglieder ihren Vereinen die Treue. Damit zeige sich in der Pandemie deutlich der Wert des Sports für die Gesellschaft. Die starke Verbandsstruktur, die auch im ländlichen Bereich mit einem breit aufgestellten Ehrenamt aufwartet und die gesamte Vielfalt der Sportarten des Turnens für alle Altersgruppen in Vereinen anbietet, blieb auch während der Sportpause von hoher Bedeutung. Über Trainingspläne für zuhause und Workout-Videos oder sogar Trainingsstunden per Live-Video konnten die Turnerinnen und Turner weiterhin aktiv sein und die Verbundenheit zueinander und zu ihrem Verein stärken. Die soziale Verantwortung nimmt im Sport einen hohen

Stellenwert ein. Der Sport wird „nicht nur miteinander betrieben, sondern man ist auch füreinander da“, so Stefan Diephaus.

Hans-Jürgen Kütbach (60), Jurist und langjähriger Bad Bramstedter Bürgermeister, ist sich der „hohen Anforderungen an das SHTV-Präsidentenamt sehr bewusst“, setzt aber darauf, zusammen mit einem engagierten Team und durch seine Netzwerkkontakte die Vielfalt des Turnens in allen Altersgruppen bereichern zu können. Die extrem breite Aufstellung des Turnverbandes, unter anderem auch in den musischen und kulturellen Bereichen, sieht der neue Präsident als positive Herausforderung. Digitalisierung spielt ebenfalls eine wichtige Rolle, deren allgemeinen Vorteile in vielen Bereichen zum Ausdruck gebracht werden. Durch diese sollen diverse Arbeitsbereiche vereinfacht werden, wodurch Ressourcen frei werden, die der SHTV für die zukünftige Entwicklung einsetzen möchte. Ferner werde über die digitalen Medien auch die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt seine Bedeutung finden. Das Angebot gesundheitlicher Prävention soll beispielsweise ausgebaut werden. Die Turnerjugend des Landes wird gemeinsam mit dem SHTV die Kooperation mit Schulen verstärken. Eine besondere Bedeutung hat im Turnverband der Schutz vor sexualisierter Gewalt und Missbrauch von Kindern. Neben dem Breitensport wolle der SHTV aber auch den Leistungs- und Spitzensport weiter stärken.

Axel Kraft (49) hat im neu gewählten Präsidium das Amt des Vizepräsidenten Bildung übernommen. Als Vizepräsident Breitensport und gleichzeitig auch zuständig für Freizeit- und Gesundheitssport tritt Finn Blunck (28) in das Präsidium ein. Komplettiert wird das Präsidium durch Dirk Engelbrecht, Vizepräsident Finanzen und Verwaltung, Jörg Henkel Vizepräsident Olympischer Spitzensport sowie die Vorsitzende der Turnerjugend, Maren Schümann. Als Beisitzer konnte der ehemalige 1. Vorsitzende des Kreisturnverbandes Neumünster Michael „Mike“ Lindner gewonnen werden.

Stefan Arlt



Das neue SHTV-Präsidium mit dem Geschäftsführer: (von links) Hans-Jürgen Kütbach, Jörg Henkel, Dirk Engelbrecht, Maren Schümann, Finn Blunck, Axel Kraft, Michael Lindner, Stefan Diephaus.

OSP-Außenstellen- und Internatsleiterin Petra Homeyer Gut beraten auf der Karriere-Laufbahn

Kiel – Startschuss! Erste Kurve, Gegengerade, das Ziel rückt näher, nach dem Finish locker auslaufen. Eine Stadionrunde auf der Laufbahn ist kein Selbstläufer. Eine (duale) Karriere im Sport schon gar nicht. Darum gibt es Laufbahnberater an den Olympiastützpunkten (OSP) in Deutschland. Eine Aufgabe, für die in Kiel seit 2010 Petra Homeyer zuständig ist. Die 59-Jährige ist zudem seit 2006 Leiterin der Außenstelle Kiel am Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein und Leiterin des Sportinternates.

Jesper Bahr ist 17 Jahre alt. Anfang 2019 zog der Lübecker ins Kieler „Haus der Athleten“ – beraten von Petra Homeyer – und besucht heute den 13. Jahrgang der Gemeinschaftsschule Friedrichsort. „Vorher war das Segeln in Lübeck ein Hobby. Petra hat mir bei dem Sprung nach Kiel und Richtung Olympia geholfen“, sagt der 49er-FX-Segler, der nach dem Abitur gern in Kiel studieren möchte. Jespers Ziel ist die Rückkehr in den Bundeskader „und 2028 eine Olympia-Medaille“.

Insgesamt wohnen acht Schüler im Internat, das damit voll belegt ist. Den jungen – meist Landeskader – Athleten gilt ein Teil von Homeyers Augenmerk. „Bei den Jüngeren gilt es, sie durch die Schule zum Abitur zu bringen, sie gemeinsam mit der Partnerschule durch die dreijährige Oberstufe zu begleiten“, sagt die Diplom-Sozialpädagogin. Homeyer hat das Umfeld, das Elternhaus im Blick, schaltet sich immer an den neuralgischen Stellen ein, an denen Schule und Sport verknüpft, beispielsweise Klausuren im Trainingslager

geschrieben werden müssen. Das funktioniert meistens gut. Einen Traum hat Homeyer dennoch. Den von einer „kleinen Sportklasse in der Oberstufe“.

Als Laufbahnberaterin ist Petra Homeyer eine von 40 an den Olympiastützpunkten in Deutschland. Segler, Leichtathleten, Bogenschützen, Beachvolleyballer – 60 bis 80 Bundesstützpunktathleten gehören in Kiel zu Homeyers Klienten. „Viele kommen nach dem Ende ihrer Schulzeit an den Bundesstützpunkt“, sagt Homeyer. Dann fällt der Startschuss zur Laufbahnberatung: Erstgespräch, Anamnese, Diagnostik, Zukunftsentwurf, Planung, Umsetzung, Monitoring. „Ich sehe die Laufbahnberatung ganzheitlich: Wo steht der Athlet sportlich? Wo will er hin? Gehen Sport und Beruf parallel? Ich stelle Möglichkeiten vor, auch mit Berufsorientierungsseminaren, Diagnostik-Tools“, so Homeyer weiter. Wieder wird der Blick auf das Umfeld, die Trainingsgruppe gelenkt, werden auch unliebsame Wahrheiten angesprochen. „Es geht nicht darum, den Sportler zwangsläufig im System zu halten. Auch eine Entscheidung gegen die sportliche Karriere ist möglich.“

Linov Scheel und Max Stingeles, beide Mitglieder des „Team Schleswig-Holstein“, haben den dualen Karriereweg eingeschlagen, die erste Kurve längst gemeistert. Das 49er-Duo sicherte sich 2018 Silber bei der U23-Weltmeisterschaft. Mit einem Duplikat ihrer Medaille bedankten sich die beiden Psychologie-Studenten, die sich 2024 für die Olympischen Spiele qualifizieren wollen, auch bei Petra Homeyer. „Petra hat uns bei der Studienplatz-Suche geholfen“, erinnert sich

Fotos: Tamo Schwarz



2018 wurden Linov Scheel und Max Stingeles U23-Vize-Weltmeister im 49er. Mit einem Duplikat ihrer Silbermedaille bedankte sich das Segel-Duo auch bei Petra Homeyer.



Seit 2006 ist Petra Homeyer Leiterin des Sportinternats am Olympiastützpunkt in Kiel-Schilksee. Momentan ist das Internat mit acht Schülern voll belegt. Zu Homeyers Aufgaben gehört auch bei den Schülern – hier Jesper Bahr (17) – die Laufbahnberatung.



Petra Homeyer mit den 49er-Seglern Max Stinglele (23, links) und Linov Scheel (23), beide Mitglieder des „Team Schleswig-Holstein“.

der 23-jährige Max Stinglele. „Petra ist immer da, wenn es Probleme bei Klausuren gibt. Einige Dozenten sind sehr gewillt, andere weniger, Petra setzt sich ein“, ergänzt Linov Scheel (23). Klausuren im Trainingslager auf Mallorca? Kein Ding der Unmöglichkeit. Nicht nur in Sachen Spitzensportquote und Kooperationsvereinbarung arbeitet der Olympiastützpunkt eng mit der Kieler Christian-Albrechts-Universität zusammen.

Ein Kindermädchen für die jungen Spitzensportler ist Petra Homeyer allerdings keineswegs. „Ich mache nichts, wenn die Athleten mir nicht sagen, wo sie Unterstützung brauchen. Sie tun alles für sich selbst als Athleten.“ Homeyer wirft ihr Netzwerk in die Waagschale, ebnet Wege. Nicht nur zu Schule und Uni, sondern auch zu Sportförderung, Studentenwohnheimen, Leasing-Autos. Zeitgleich werden Selbstständigkeit, Persönlichkeitsentwicklung des Sportlers gestärkt. Besonders die Segler, so Homeyer, seien „sehr reflektiert“, was das Überschauen des Olympia-Zyklus, des eigenen Karriereweges angeht.

In der Regel ist Petra Homeyer zehn bis 15 Jahre nah dran. Nah an der Karriere, an Erfolgen und Misserfolgen. Und danach? „Wir betreuen den Athleten auch nach der Karriere. So kam bei Lasersegler Simon Grotelüschen nach Olympia 2012 wieder einmal Homeyers Netzwerk zum Tragen, als es darum ging, einen Platz für das Praktische Jahr im Rahmen des Medizinstudiums zu finden. Oder bei Beachvolleyballer Sebastian Dollinger, den es wieder nach München in die

Heimat zog. „Wir helfen bei der Jobsuche, setzen Referenzschreiben auf“, sagt Homeyer. Ihr Blick auf die Athleten von heute ist geschärft. „Die Auseinandersetzung der Athleten mit dem Olympia-Zyklus ist intensiver geworden, die Laufbahnberatung präsenter“, sagt sie. Das klingt zufrieden. „Die Spitzenverbände erkennen, dass sie ihre Athleten in der dualen Karriere begleiten müssen.“ Die ist kein Selbstläufer. Ebenso wenig wie eine Stadionrunde. Auf der Laufbahn.

Von Tamo Schwarz



Seit 2006 ist Petra Homeyer am Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein Leiterin der Außenstelle Kiel sowie Leiterin des Sportinternats. Seit 2010 ist Homeyer auch für die Laufbahnberatung bei den Bundeskaderathleten zuständig.

Aktuelle Angebote des Bildungswerks September/Oktober 2020

Wann?	Was?	Wo?
11.–13.9. + 25.–27.9.2020	Aufbaukurs DOSB ÜL-C Ausbildung	Bad Malente
12.9.2020	Willkommen im Sport – Interkulturelle Öffnung	Kiel
12.9.2020	Gleichgewicht und Kraftintervalle	Belau
19.9.2020	Laufen – Gehen – Stehen	Kiel
19.9.2020	Faszien meets Yoga	Ratzeburg
19.9.2020	Gebärdensprache im Sport	Kiel
25.9.2020	Intervallfasten – funktioniert das? (Theorie)	Kiel
26.9.2020	Wege zur Entspannung im Seniorensport	Husum
26.9.2020	Ganzkörperworkout im 3/4 Takt	Belau
26.9.2020	Motoriktraining-kooperative Sportspiele für Kids ab 8 Jahren	Pinneberg
27.9.2020	Piriformis – einen wichtigen Muskel verstehen	Belau
17.10.2020	Faszien & Yoga	
23.–25.10. + 6.–8.11.2020	Grundkurs DOSB ÜL-C Ausbildung	Bad Malente
24.10.2020	Line Dance	Preetz
24.10.2020	Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen-Hilfestellung für Engagierte in der Flüchtlingsarbeit	
24.10.2020	Trainingsprinzipien „reloaded“	Belau

Weitere Angebote von Kreissportverbänden und Landesfachverbänden finden Sie über das Bildungsportal: bildung.lsv-sh.de
Anmeldung: bildung.lsv-sh.de • LSV Bildungswerk • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel
Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt • Tel.: (0431) 64 86 - 114 • E-Mail: bildungswerk@lsv-sh.de

Blocklehrgang im Oktober in Schleswig Übungsleiter/-in C-Lizenz Profil Ältere in fünf Tagen via Bildungsurlaub

Die Bedeutung von Sport und Bewegung im Alter nimmt zu und es verwundert nicht, dass vor allem aus sozialen und gesundheitlichen Gründen eine stetig wachsende Nachfrage nach altersgerechtem Sport zu verzeichnen ist. Diesen Bedarf gilt es durch Angebote in den Sportvereinen abzudecken und diese Zielgruppe noch stärker bei den Angeboten zu berücksichtigen. Der Kreissportverband Schleswig-Flensburg (KSV SL-FL) bietet dieses Jahr erneut einen Blocklehrgang zum Schwerpunktkurs Ältere an: In fünf Tagen (12. bis 16. Oktober 2020) inklusive Prüfung können Absolventen/-innen der Grund- und Aufbaukurse ihre Übungsleiter/-in C-Lizenz im Profil Ältere erwerben.

Der praxisorientierte Lehrgang findet in Schleswig statt. Thematisiert werden inhaltlich neben den pädagogischen,

medizinischen und kulturellen Bereichen der Zielgruppe u.a. Gymnastik, Tanz, Körpererfahrung, Gehirnjogging, Sturzprophylaxe, Spiele mit Älteren, Möglichkeiten des Ausdauertrainings als auch Bewegung im Wasser. Der Lehrgang kann, sofern alle Voraussetzungen vorliegen, zum Bildungsurlaub berechtigen. Die Teilnahmegebühr beträgt 60 Euro inkl. Lehrgangsmaterialien.

Anmeldungen können, bevorzugt über das Lehrgangssystem SAMS, unter www.ksvsl-fl.de/aus-und-fortbildung bis zum 1. Oktober 2020 getätigt werden. Die freien Plätze sind derzeit auf 15 Personen limitiert. Diese werden in der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Weitere Informationen gibt es beim KSV SL-FL.

Hanno Reese/Stefan Arlt

Mit Unterstützung von:



Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ – Die sjsh freut sich über eine besondere Spende

Bei der Sportjugend Schleswig-Holstein gibt es großen Grund zur Freude, denn für ihre Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ erhält sie eine Unterstützung in Höhe von 1.800 Euro. Möglich wird das durch die großzügige Spende der Besatzungsmitglieder des Minenjagdbootes „Fulda“, die sich damit für die gesellschaftliche Teilhabe von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen einsetzen möchten.

Gemeinsam mit sportlich aktiven Jungen und Mädchen nahm Marion Blasig, stellvertretende Vorsitzende der sjsh sowie Botschafterin der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“, die Spende auf dem Kieler Marinestützpunkt entgegen. Im Namen der gesamten Besatzung überreichten Finn Fritz, Erster Wachoffizier der „Fulda“, und Kommandant Mario Bewert den Scheck mit der finanziellen Unterstützung an die Delegation der Sportjugend.

Marion Blasig richtete dankende Worte an die gesamte Mannschaft der „Fulda“ und erläuterte dabei die Zielsetzung der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“: „Mit unserer Initiative wollen wir allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an den vielfältigen Angeboten der verschiedenen Sportvereine ermöglichen. Dabei unterstützen wir die jungen Menschen unter anderem über unseren Kinderhilfsfonds direkt und unbürokratisch bei der Bezahlung ihres Vereinsbeitrages,

dem Kauf von Sportausrüstung oder Sportbekleidung sowie der Finanzierung einer Teilnahme an Trainingslagern und Ferienfreizeiten. Die Spende in Höhe von 1.800 Euro wird uns dabei helfen, die Zugangschancen der benachteiligten Kinder und Jugendlichen zum organisierten Sport nachhaltig zu verbessern und dadurch ihre gesellschaftliche Teilhabe zu sichern. Deshalb bedanken wir uns herzlich für diese Spende.“

Die Besatzung des Minenjagdbootes „Fulda“ war von Januar bis Juni im Rahmen einer NATO-Mission in das Mittelmeer beordert worden. Landgänge wurden dabei aufgrund der Schutzmaßnahmen im Zuge der Corona-Pandemie zwischenzeitlich gänzlich untersagt. In diesem Zusammenhang realisierten die Besatzungsmitglieder, welch hoher Stellenwert dem Sport im Hinblick auf das körperliche und geistige Wohlbefinden zukommt. Daraus entwickelte sich dann der Gedanke, die Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ mit privaten Spenden zu unterstützen, um noch mehr sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen die Teilhabe an organisierten Sportangeboten zu ermöglichen. Nähere Informationen zur Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ finden Sie hier: www.kein-kind-ohne-sport.de

Finn-Lasse Beil

Foto: Junge/Bundeswehr



Die stellvertretende Sportjugend-Vorsitzende und Botschafterin der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ Marion Blasig nahm den Scheck gemeinsam mit einer kleinen Delegation von den Besatzungsmitgliedern der „Fulda“ entgegen.

Aktionswoche „Kein Kind ohne Sport!“: Starter-Pakete stehen als Unterstützung im Fokus

Die Sportvereine in Schleswig-Holstein können weiterhin auf die Starter-Pakete der sjsh-Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ bauen, mit denen gerade die sozial benachteiligten Kinder und Jugendlichen in den verschiedenen Regionen unterstützt werden sollen. Deshalb stehen die Starter-Pakete bei der Aktionswoche „Kein Kind ohne Sport!“, die von 19. bis 26. September stattfinden wird, ganz besonders im Fokus.

Einige der schleswig-holsteinischen Vereine befinden sich mit ihren Sportgruppen zwar noch nicht wieder im regulären Trainingsalltag und auch der geregelte Spiel- bzw. Wettkampfbetrieb muss erst wieder vollumfänglich anlaufen. Dennoch tun sie alles dafür, um den jungen Menschen vor Ort wieder eine sportliche Heimat und vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten bieten zu können. Mit kreativen und pragmatischen Lösungen versuchen die Vereinsverantwortlichen, gemeinsam mit ihren Trainerinnen und Trainern, möglichst viele Kinder und Jugendliche in dieser besonderen gesellschaftlichen Situation regelmäßig in Bewegung zu bringen. Darüber hinaus ist auch das soziale Engagement in den Sportvereinen ungebrochen, Zusammenhalt und Solidarität werden dort weiterhin groß geschrieben und aktiv gelebt.

Während die Vereine einen Großteil ihrer Angebote nach dem Lockdown unter besonderen Voraussetzungen wieder starten, müssen viele Familien in Folge der Corona-Pandemie mit einem steigenden wirtschaftlichen Druck

zurechtkommen. Die Teilhabebeiträge für sportliche Aktivitäten könnten dadurch zu einer zusätzlichen Belastung werden, die gerade bei den sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen für die Verschärfung von Zugangshindernissen sorgt. Deshalb möchten wir gerade auch jetzt mit den Starter-Paketen weiterhelfen, um die Gründung, den Neustart oder die Erweiterung des sozialen Engagements in den Sportvereinen des Landes direkt zu unterstützen.

So konnten sich die Sportschützen Güby-Borgwedel und der TSV Nordmark Satrup als erste Vereine nach Ende des Lockdowns über Starter-Pakete der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ freuen. Unter Einhaltung der gegenwärtig gültigen Hygiene- und Abstandsregeln hatten sie wieder mit Kinder- und Jugendangeboten begonnen und für ihr Engagement jeweils ein Starter-Paket erhalten. Doch die Arbeit dieser beiden Clubs steht natürlich auch stellvertretend für die vielen engagierten Sportvereine in Schleswig-Holstein, die sich für die Belange der ihnen anvertrauten jungen Menschen einsetzen. Von jenen Sportvereinen sollen auch in den kommenden Wochen weitere mit Starter-Paketen ausgezeichnet werden.

Neben den bewährten Verleihungen bei einzelnen Übergabeterminen in den Vereinen vor Ort steht dabei insbesondere die Aktionswoche „Kein Kind ohne Sport!“, die von 19. bis 26. September stattfinden soll, im Fokus. Im Rahmen dieser Aktionswoche werden Sportvereine aus den verschiedenen Regionen des Landes für ihren großartigen Einsatz mit



Gemeinsam mit Ralf Loell von der Schleswig-Holstein Netz AG zeichnete die sjsh-Referentin Malena Kittmann die Sportschützen Güby-Borgwedel mit einem Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“ aus.

Starter-Paketen ausgezeichnet, die sie bei der Weiterführung ihres Engagements stärken. Mit der Aktionswoche sowie den darin eingebetteten Terminen und Verleihungen unterstützen die sjsh und die SH Netz ausdrücklich auch den Neustart der Kinder- und Jugendsportangebote in den Vereinen nach dem coronabedingten Lockdown. Daran partizipieren vor Ort alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig der finanziellen Rahmenbedingungen ihrer Familien und losgelöst von ihrer sozialen Herkunft. Ganz nach dem Motto „Kein Kind ohne Sport!“.

Die Starter-Pakete verleiht die Sportjugend Schleswig-Holstein bereits seit mehreren Jahren gemeinsam mit der Schleswig-Holstein Netz AG an engagierte Vereine, die dem Motto „Kein Kind ohne Sport!“ folgen und sich damit verbunden für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Sport einsetzen. Diese Pakete bestehen aus einem zweckgebundenen Zuschuss, Sportmaterialien und Fortbildungsgutscheinen im Gesamtwert von 450,- Euro.

Bewerben können sich alle Mitgliedsvereine des Landesportverbandes mit dem kurz gehaltenen Bewerbungsblatt, entweder für eine Verleihung im Rahmen der Aktionswoche (19.-26.09.) oder an einem anderen Wunschtermin. Die Bewerbung, weitergehende Informationen über den Inhalt des Starter-Paketes und hilfreiche Tipps zu weiteren Förder-



Die stellvertretende sjsh-Vorsitzende und Botschafterin der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ Marion Blasig überreichte das Starter-Paket gemeinsam mit Ralf Loell von der SH Netz an die Vereinsverantwortlichen des TSV Nordmark Satrup.

möglichkeiten sind auch unter www.kein-kind-ohne-sport.de abrufbar. Neben den Starter-Paketen ist in diesem Zusammenhang zum Beispiel der Kinderhilfsfonds der Initiative „Kein Kind ohne Sport!“ von besonderer Bedeutung für die direkte Unterstützung von Kindern und Jugendlichen.

Finn-Lasse Beil

Internationale Jugendarbeit in Zeiten von Corona

Trotz der Corona (SARS-CoV-2)-Pandemie und vieler abgesagter oder verschobener Begegnungen bleibt die internationale Jugendarbeit nicht stehen.

Was passiert eigentlich bei der Sportjugend Schleswig-Holstein in der internationalen Jugendarbeit wenn eine Pandemie ausbricht? Die Antwort darauf lautet: Nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern weitermachen! Nachdem der deutsch-japanische Sportjugend-Simultanaustausch auf nächstes Jahr verlegt wurde, mussten wir nun auch den geplanten Fachkräfteaustausch mit Israel auf 2021 verschieben. Svea Mattern, Gruppenleiterin der Sportjugend für den Jugendaustausch in Japan, sieht positiv nach vorne: „Es ist natürlich schade, dass der Austausch dieses Jahr nicht stattfinden kann, aber wir freuen uns schon riesig auf 2021. Nach diesem Ausnahmejahr wird die nächste Begegnung mit den Japaner*innen etwas ganz Besonderes werden.“

Die Projektgruppe „Internationale Jugendarbeit“ der sjsh konnte sich in den letzten Monaten zwar nicht persönlich treffen, doch über den LSV-SportCampus Nord ließ sich auch hier Kontakt halten. Unter Anleitung der Deutschen Sportjugend nahm die Projektgruppe an einem Online-

Workshop zum Thema „Organisation und Durchführung internationaler Jugendbegegnungen“ teil.

Dieses Jahr läuft vieles anders als geplant. Doch vielleicht ist jetzt für einige interessierte Vereine und Verbände genau die richtige Zeit, sich mit internationaler Jugendarbeit zu beschäftigen. Dafür bietet die Sportjugend neben den üblichen Kommunikationswegen auch Online-Beratungen (Videokonferenzen) und Online-Workshops an.

Lisa Kaisner



Deutsch-Japanischer Sportjugend-Simultanaustausch 2019

Für eine offene, vielfältige und demokratische Gesellschaft

Gemeinsame Haltung von DOSB und dsj zum Umgang mit antidemokratischen, rechtspopulistischen und rechtsextremen Parteien, Gruppierungen und Akteur*innen

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Deutsche Sportjugend (dsj) betrachten die Zunahme antidemokratischer und menschenfeindlicher Einstellungen und Verhaltensweisen sowie von Rassismus und Ausgrenzung in unserer Gesellschaft mit großer Sorge. Aus diesem Grund haben DOSB und dsj eine gemeinsame Positionierung entwickelt: **Wir werden menschenverachtenden, rechtspopulistischen und rechtsextremen Haltungen und Handlungen [...] auch weiterhin deutlich widersprechen und ihnen keinen Raum im Sport geben. Gemeinsam treten wir für eine offene, vielfältige und demokratische Gesellschaft ein und laden jede*n ein, sich ebenso dafür zu engagieren!**

Die vollständige Positionierung findet Ihr auf der Homepage des DOSB unter „Pressemitteilungen“.

„Der Sport trägt eine große gesellschaftliche Verantwortung, diesen Entwicklungen entschieden entgegenzutreten und sich aktiv für eine offene, vielfältige und demokratische Gesellschaft einzusetzen“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. „Wir haben uns in den vergangenen Wochen und Monaten in den Gremien von DOSB und dsj intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und sind überzeugt, dass die Werte des Sports im eindeutigen Widerspruch zur Programmatik antidemokratischer, rechtspopulistischer sowie rechtsextremer Parteien stehen. Daher zeigen wir mit unserer Positionierung Haltung und handeln entsprechend. Sportdeutschland steht für Fairplay und ein verantwortungsvolles Miteinander in allen Bereichen!“

Hallo,

ich bin Leonie und die neue BFDlerin der Sportjugend Schleswig-Holstein. Auch ich übernehme in dem kommenden Jahr spannende Aufgaben, wie zum Beispiel die Gestaltung der Social Media Beiträge, die Bearbeitung von Anträgen im Bereich der Qualifizierung und vieles mehr.

Da ich bereits sehr vertraut bin mit den verschiedenen Aufgabenbereichen und Veranstaltungen der Sportjugend, freue ich mich umso mehr, noch einmal für einen längeren Zeitraum hereinschauen und zudem noch mitwirken zu können.

Wenn ich im folgenden Jahr meine Zeit nicht als BFDlerin im Büro verbringe, dann bin ich als Trainerin und begeisterte Sportlerin in meinem Sportverein unterwegs.

Ein organisierter und strukturierter Alltag gehört für mich zum Leben dazu und deswegen freue ich mich auf neue verantwortungsvolle Aufgaben, spannende Erfahrungen sowie eine hervorragende Zeit mit dem Sportjugend-Team. Ihr erreicht mich unter leonie.peukert@sportjugend-sh.de oder Tel. 0431 6486-212.



TERMINKALENDER

Aus- und Fortbildungen mit freien Plätzen

Online-Seminar: Fördermittel und Projekte	Online	24.09.20
Medienlotsenausbildung	SBZ Malente	05.–09.10.2020
JL-AssistentInnen-Ausbildung	SBZ Malente	05.–09.10.2020
JL-AssistentInnen-Ausbildung	JH Scharbeutz	12.–16.10.2020
JULEICA für JL-AssistentInnen und AktionsleiterInnen	JH Scharbeutz	23.–25.10.2020

Ausführliches Lehrgangsprogramm und Online-Anmeldung: www.sportjugend-sh.de

SCHULSPORT • VEREINSSPORT • FITNESS • THERAPIE

SPORTGERÄTE RICHTIG DESINFIZIEREN IN 5 SCHRITTEN



1. Geeignete Desinfektionsmittel für die Sportgeräte verwenden, wie das Desinfektionsmittel „Anolyt-B“ – erhältlich im Sport-Thieme Online-Shop.



2. Sprühen Sie das Desinfektionsmittel großzügig auf die Fläche auf. Für empfindliche Oberflächen sprühen Sie das Mittel auf ein Einwegtuch und reinigen die Fläche.



3. Wischen Sie die Oberfläche gründlich mit einem Einwegtuch ab und entsorgen Sie das Tuch sofort im Mülleimer.

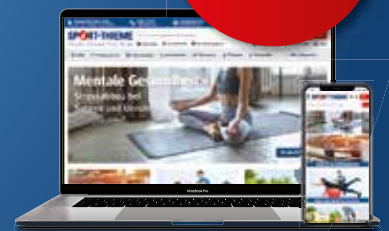


4. Beachten Sie eine Einwirkzeit zwischen 30 und 60 Sekunden. Einen Hinweis dazu finden Sie auf der Flasche.



5. Desinfektionsmittel bieten keinen langanhaltenden Schutz. Erneuern Sie die Desinfektion der Flächen bei Bedarf.

**WIR
SIND FÜR
SIE DA!**



sport-thieme.de

Sind Sie gut aufgestellt? Falls Sie noch kurzfristig aufstocken wollen oder Material für Ihr Hygienekonzept benötigen: Desinfektionsmittel, Alltagsmasken und Fitnessgeräte finden Sie im **Online-Shop** unter **sport-thieme.de**



Ob für die eigene Akte oder die Behörde: Die Versicherungsbestätigung

Sie planen eine öffentliche Veranstaltung und melden sie bei der Behörde an. Diese wird höchstwahrscheinlich von Ihnen eine Bestätigung über den bestehenden Haftpflicht-Versicherungsschutz verlangen.

Es ist also sinnvoll, die Versicherungsbestätigung gleichzeitig mit der Anmeldung einzureichen. Das Versicherungsbüro stellt Ihnen die Bestätigung gerne aus. Folgende Informationen werden zur Ausstellung einer Haftpflicht-Versicherungsbescheinigung benötigt: Name und Mitgliedsnummer des Vereins sowie Art und Datum/Dauer der Veranstaltung. Wenn die Bescheinigung nicht an die bekannte Vereinsanschrift gehen soll, weisen Sie bitte darauf hin. Falls es besonders schnell gehen soll, kann die Bescheinigung auch per Flixcheck an eine E-Mail-Adresse oder aufs Handy geschickt werden.

Die Bescheinigung nach § 29 StVO

Behörden erwarten zunehmend oft eine Versicherungsbestätigung nach § 29 Straßenverkehrsordnung (StVO). Kein Problem, das Versicherungsbüro kann diese gerne auch ausstellen. Es ist ratsam, bei der Behörde zu klären, ob diese besondere Form der Bestätigung erwartet wird oder nicht. Das erspart Ihnen möglicherweise, diese spezielle Bescheinigung noch einmal nachfordern zu müssen.

Sie wollen auf „Nummer sicher“ gehen?

Manche Vereinsvorstände wollen ganz einfach nur geklärt haben, ob ihre Veranstaltung versichert ist oder nicht. Das Versicherungsbüro prüft das gerne und macht Sie ggf. auf sinnvolle Zusatzversicherungen aufmerksam. Die Versicherungsbescheinigung wird vom Versicherungsbüro auch gerne ausgestellt, wenn sie zur Sicherheit des Vorstands dient und im Aktenordner verschwindet.

Reiseversicherung – jetzt wieder abschließen!

Ab sofort haben Sie wieder die Möglichkeit Ihre Vereinsreise auch online zu versichern. Verwenden Sie hierfür bitte den nachfolgenden Link:

www.arag.de/vereinsversicherung/sportversicherung/sportverein-reiseversicherung/

**Versicherungsbüro der ARAG-Sportversicherung
beim LSV Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel.: 0431 64 86-140, -141 oder -142
E-Mail: vsbkiel@ARAG-Sport.de
Website und Online-Terminvereinbarung:
www.ARAG-Sport.de**



ARAG. Auf ins Leben.

Sicher im Spiel – mit der Nichtmitglieder-Versicherung

Ob Übungsstunden auf Probe, Kursangebote oder Lauffreize: Unsere speziell entwickelte Zusatzversicherung schützt Nichtmitglieder, die an Ihren Sportveranstaltungen teilnehmen. Mit Haftpflicht, Unfall- und Rechtsschutz. Willkommen im Team!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de




MEHR WERT *am* STEUER



Abbildung zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung

**NICHT 16, NICHT 19,
SONDERN SATTE 20% SPAREN!¹**

- **Sofort verfügbare Lagerfahrzeuge** der Modelle Tivoli und Korando – **bis zum 30.09.2020 mit 20 % Nachlass¹**
- **Aktuelle Fahrzeuggeneration** vom südkoreanischen SUV- und Allradspezialisten SsangYong



Korando Amber 1.5 Liter Benzin
120 kW (163 PS), manuelles 6-Gang-Schaltgetriebe, 2WD, Lackierung Dandy Blue Metallic, ausgestattet u. a. mit Klimaautomatik, Sitzheizung, Einparkhilfen, volle Smartphone-Integration u. v. m.

21.390 €³

UPE der SsangYong Motors Deutschland GmbH: 26.588 €

Kraftstoffverbrauch Korando 1.5 | Benzin in l/100 km: innerorts 8,2; außerorts 6,0; kombiniert 6,8; CO₂-Emission kombiniert in g/km: 158. Effizienzklasse D. (VO EG 715/2007)

¹ Für alle SsangYong Tivoli und Korando Neufahrzeuge (ausgenommen Ausstattungsvariante Crystal), die bereits seit 1. Januar 2020 als Lagerfahrzeuge in unserem Bestand waren. Die Ersparnis von 20% bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung der SsangYong Motors Deutschland GmbH für die betroffenen Modelle Tivoli und Korando.

² Fünf Jahre Fahrzeuggarantie und fünf Jahre Mobilitätsgarantie (bis maximal 100.000 km). Es gelten die aktuellen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.

³ Inklusiv 16 % MwSt. und inklusive Überführungskosten in Höhe von 670 €.

Auto Centrum Lass GmbH & Co. KG

• www.autocentrum-lass.de •



24768 Rendsburg (Firmenhauptsitz), Büsumer Str. 61-63

24119 Kronshagen, Eckernförder Straße 201

24223 Schwentinental, Mergenthaler Straße 12

25813 Husum, Industriestraße 15

24340 Eckernförde, Sauerstraße 15



SSANGYONG

»Sport macht Gesellschaft« – Start des 27. Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten

Welche Rolle spielte Sport zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Gesellschaft? Welche sozialen, wirtschaftlichen und politischen Interessen haben sich auf den Sport und seine Entwicklung ausgewirkt? Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ruft Kinder und Jugendliche auf, sich im Rahmen des 27. Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten mit genau solchen Fragen zu beschäftigen. Vom 1. September 2020 bis zum 28. Februar 2021 können alle Kinder und Jugendlichen – vom Grundschulalter bis 21 Jahren zum Thema »Bewegte Zeiten. Sport macht Gesellschaft« auf historische Spurensuche gehen. Die Körber-Stiftung lobt 550 Geldpreise auf Landes- und Bundesebene aus.



Sport im Großen und im Kleinen

„Sport hat auch eine politische Dimension: er kann die Welt um ein einzelnes Ereignis wie Olympische Spiele versammeln, er kann aber auch für Propaganda missbraucht und instrumentalisiert werden. All das im Großen wie im Kleinen zu erforschen und dessen Geschichte darzustellen, das finde ich hochinteressant“, sagt Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. „Die Bedingungen für die historische Spurensuche

werden in diesem Jahr auch von der Corona-Pandemie bestimmt. Auch für den Wettbewerb gilt deshalb, was wir gegenwärtig vielerorts erfahren: manche kreative und digitale Lösung ist gefragt, wenn herkömmliche Wege nicht weiterführen“.

Ein breites Themenspektrum gilt es im diesjährigen Wettbewerb zu erforschen: Vom Turnierenreiten und Fechten im Mittelalter über die Turnbewegung im 19. Jahrhundert bis zur Entwicklung der Paralympischen Spiele und Special Olympics. In welcher Form die Schülerinnen und Schüler eine historische Fragestellung ausarbeiten und ob alleine, in Gruppen oder im Klassenverband, ist ihrer Kreativität überlassen. Bis zum 28. Februar 2021 haben sie Zeit, einen Beitrag einzureichen.

Historische Spurensuche vor Ort

Die Ausschreibung 2020/21 fordert junge Menschen dazu auf, die Bedeutung des Sports für die Gesellschaft und den Alltag der Menschen in den Blick zu nehmen. Anhand historischer Beispiele können aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Problemstellungen, etwa Fragen nach Teilhabe, Ausgrenzung und gesellschaftlichem Engagement analysiert und reflektiert werden. Welche Rolle der Sport – insbesondere für das gesellschaftliche Zusammenleben – spielt, hat uns auch die Corona-Krise noch einmal verdeutlicht.

Über den Geschichtswettbewerb

Seit 1973 richtet die Körber-Stiftung den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten aus. Mit bislang über 147.000 Teilnehmenden und rund 33.500 Projekten ist er der größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland. Der Geschichtswettbewerb gehört zu den von der Kultusministerkonferenz besonders geförderten Schülerwettbewerben. Er ermuntert junge Menschen, sich mit der Geschichte „vor der eigenen Haustür“ auseinanderzusetzen. Der Wettbewerb fördert Kompetenzen im Umgang mit Medien und beim wissenschaftlichen Arbeiten, er weckt Kreativität bei der Darstellung der Forschungsergebnisse und aktiviert das forschende und entdeckende Lernen – auch an außerschulischen Lernorten wie Archiven, Museen, Gedenkstätten und im generationsübergreifenden Dialog.

Weitere Informationen, kostenlose Materialien zum Download und vieles mehr auf www.geschichtswettbewerb.de.

Stefan Arlt

Bewerbungen möglich bis zum 27. September 2020

Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“

Zum 20. Mal schreibt das Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt (BfDT) den Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“ aus. Den Gewinnerinnen und Gewinnern winken Geldpreise in Höhe von bis zu 5.000 Euro, eine verstärkte Präsenz in der Öffentlichkeit sowie ein Workshop-Angebot, das die Interessen der Preisträgerprojekte aufgreift. Damit unterstützt das von der Bundesregierung gegründete BfDT zivilgesellschaftliche Aktivitäten im Bereich der praktischen

Demokratie- und Toleranzförderung. Demokratie bedeutet, sich in die Angelegenheiten vor Ort einzumischen und beginnt z.B. in der Familie, in der Schule sowie in der Freizeit. Einzelpersonen und Gruppen, die das Grundgesetz im Alltag auf kreative Weise mit Leben füllen, sollen für ihr Engagement gewürdigt werden.

Welche Aktivitäten werden ausgezeichnet?

Grundsätzlich sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Gesucht werden...

- übertragbare und nachahmbare zivilgesellschaftliche Projekte aus dem gesamten Bundesgebiet, die bereits durchgeführt wurden.
- Projekte, die sich in den Themenfeldern des BfDT bewegen: Demokratie, Toleranz, Integration, Gewaltprävention, Extremismus, Antisemitismus
- nicht die „einzigartige Aktion“, sondern Projekte, die beispielhaft für die Vielfalt des zivilgesellschaftlichen Engagements stehen.

...in diesem Jahr vor allem Projekte, die:

- sich gegen Hate Speech und/oder für Love Speech engagieren;
- gemeinsam aktiv und kreativ gegen Antiziganismus und Antisemitismus sind;
- den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und Vielfalt fördern;

- sich couragiert gegen politischen Extremismus und Gewalt stellen;
- sich gegen eine Pandemie der Desinformation richten und der Diskriminierung von Minderheiten entgegenzutreten.

Mit dem Wettbewerb „Aktiv für Demokratie und Toleranz“...

- soll ehrenamtliche, zivilgesellschaftliche Arbeit vor Ort für die breitere Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden,
- sollen übertragbare Beispiele identifiziert und zur Nachahmung empfohlen sowie die Vielfalt und die Qualität Ihrer Arbeit gewürdigt werden,
- sollen durch Ihr Beispiel guter Praxis andere Interessierte inspiriert und angeregt werden, selbst tätig zu werden,
- soll dazu beigetragen werden, Ihr Know-how für andere Interessierte nutzbar zu machen und Ihr Projekt/Ihre Initiative mit anderen zu vernetzen,
- soll der Transfer von Wissen und Kreativität untereinander befördert werden.

Was ist sonst noch wichtig?

Die Aktivitäten sollen hauptsächlich von Ehrenamtlichen getragen werden und sich in der Praxis bewährt haben. Ausgeschlossen von der Teilnahme sind Beiträge, die im Rahmen anderer Bundesprogramme finanziell gefördert werden. Einsendeschluss für die kompletten Unterlagen ist der 27. September 2020. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Weitere Informationen zum Wettbewerb und zur Bewerbung unter: www.buendnis-toleranz.de/arbeitsfelder/wuerdigung/aktiv-wettbewerb



Stefan Arlt



Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 31. August 2020 in den LSV aufgenommen:

Athletics Wedel e.V.

Sikan Fit e.V.

Wurftaubenclub Hundebusch e.V. Ratzeburg

Elb-Tango e.V.

Karate-Factory Neumünster

Steuerliche Aspekte der Corona-Pandemie

Bei der telefonischen Steuer-Hotline des Landessportverbandes, die an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt wird und die für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes kostenlos ist, stellen interessierte Anruferinnen und Anrufer Woche für Woche Fragen, die von Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei TAKE MARACKE & PARTNER in Kiel kompetent beantwortet werden. Um auch den Leserinnen und Lesern des SPORTforum diese hilfreichen Informationen zukommen zu lassen, berichtet Steuerberater Ulrich Boock an dieser Stelle aus der Steuer-Hotline. Diesmal geht es um das Thema „Steuerliche Aspekte der Corona-Pandemie“.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Sportvereine sind ganz erheblich. Neben den für alle Steuerpflichtigen gültigen steuerlichen Möglichkeiten, die Auswirkungen der Krise abzumildern, sind für die Sportvereine und andere gemeinnützige Einrichtungen allerdings Besonderheiten zu beachten. Die Entwicklung ist hochdynamisch, Regelungen ändern sich fast täglich. Die nachfolgenden Ausführungen haben den Rechtsstand 21.04.2020.

1. Stundung und Vollstreckungserleichterungen

Auf Antrag können fällige oder fällig werdende Steuern (z.B. Körperschaftsteuer, Umsatzsteuer) bis zum 31.12.2020 gestundet werden. **Stundungs- und Erlassanträge** wegen Gewerbesteuer sind an die Gemeinden zu richten sind. Auf die Erhebung von Stundungszinsen kann in der Regel verzichtet werden und dies sollte daher ebenfalls beantragt werden. Pauschale Stundungsanträge für erst künftig fällige Steuern können grundsätzlich nicht gestellt werden, das betrifft besonders die Umsatzsteuervorauszahlungen. Gibt der Verein eine Umsatzsteuervoranmeldung ab, so kann er zeitnah einen Stundungsantrag stellen. Zur Vermeidung der Abbuchung über Lastschrift kann in der Voranmeldung angegeben werden, dass die Abbuchung nicht erfolgen soll.

Achtung: Steuerabzugsbeträge (z.B. Lohnsteuer) können und sollten grundsätzlich nicht gestundet werden.

Auf **Vollstreckungsmaßnahmen** für rückständige oder bis zu diesem Zeitpunkt fällig werdende Steuern soll bis zum 31.12.2020 abgesehen werden. Voraussetzung ist, dass dem Finanzamt aufgrund Mitteilung des Vollstreckungsschuldners oder auf andere Weise bekannt wird, dass der Vollstreckungsschuldner unmittelbar und nicht unerheblich von der Corona-Krise betroffen ist.

2. Anpassungen der Vorauszahlungen

Die **Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuervorauszahlungen** können bis zum 31.12.2020 beim zuständigen Finanzamt auf Antrag herabgesetzt werden. Damit die Gewerbesteuer-

vorauszahlungen herabgesetzt werden, muss die Herabsetzung des Gewerbesteuermessbetrages für Zwecke der Vorauszahlung beim Finanzamt beantragt werden, der Herabsetzungsantrag bei der Gemeinde reicht nicht.

Auch in Schleswig-Holstein wird es wohl möglich, die **Herabsetzung der USt-Sondervorauszahlung** zu beantragen. Die Dauerfristverlängerung wird hiervon nicht berührt.

3. Steuerfreier Zuschuss 1.500 Euro

Arbeitgeber können ihren Beschäftigten nun Beihilfen und Unterstützungen bis zu einem Betrag von **1.500 Euro steuerfrei** auszahlen oder als Sachleistungen gewähren. Erfasst werden Sonderleistungen, die die Beschäftigten zwischen dem 1. März 2020 und dem 31. Dezember 2020 erhalten. Voraussetzung ist, dass die Beihilfen und Unterstützungen zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn geleistet werden. Die Beihilfen und Unterstützungen bleiben auch in der Sozialversicherung beitragsfrei. Leider fehlt derzeit eine rechtsverbindliche Stellungnahme, ob die Auszahlung des Zuschusses bei gemeinnützigen Körperschaften eine zulässige Mittelverwendung darstellt.

Hinweis: Arbeitgeberseitig geleistete **Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld** fallen nicht unter diese Steuerbefreiung.

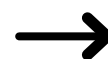
4. Sonderregelungen für Gemeinnützige

a) Mittelverwendung

Es ist unschädlich für die Steuerbegünstigung einer Körperschaft, die nach ihrer Satzung z.B. keine Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, des Wohlfahrtswesens oder die Förderung mildtätiger Zwecke verfolgt, wenn sie Mittel, die sie im Rahmen einer Sonderaktion für die Hilfe für von der Corona-Krise Betroffene erhalten hat, ohne entsprechende Änderung ihrer Satzung für den angegebenen Zweck selbst verwendet. Neben der Verwendung der eingeforderten Spendenmittel ist es auch unschädlich für die Steuerbegünstigung der Körperschaft, wenn sie sonstige bei ihr vorhandene Mittel, die keiner anderweitigen Bindungswirkung unterliegen, ohne Änderung der Satzung zur Unterstützung für von der Corona-Krise Betroffene einsetzt.

b) Zurverfügungstellung von Räumen

Stellen steuerbegünstigte Körperschaften im Sinne des § 5 Absatz 1 Nummer 9 KStG entgeltlich Personal, Räumlichkeiten, Sachmittel oder andere Leistungen in Bereichen zur Verfügung, die für die Bewältigung von Auswirkungen der Corona-Krise notwendig sind (z. B. an Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime), dann wird es nicht beanstandet, wenn diese Betätigungen sowohl ertragsteuerlich als auch umsatzsteuerlich dem Zweckbetrieb im Sinne des § 65 AO zugeordnet werden.



einfach besser

TNG 

Alles aus einer Hand – einfach besser versorgt

In immer mehr Gebieten verfügbar:
Telefon + Internet 250

Telefon + Internet 100

 Internet

~~€ 34,95~~
/Monat*

 Mobilfunk

Jetzt 3 Monate:

 Festnetz

€ 19,95
/Monat*

Kundenberatung: Holstenstr. 66-68 · 24103 Kiel · Tel. 0431/908 908 · www.tng.de

* Telefon + Internet 100 kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 34,95 €. Telefon + Internet 250 ist in immer mehr Gebieten verfügbar und kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 19,95 €, danach monatlich 44,95 €. Die Mindestlaufzeit beträgt 24 Monate, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme und Neuanschluss kostenlos. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Alle Telefon + Internet Pakete beinhalten eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicernummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Die Telefon + Internet-Pakete sind in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

c) Verluste in wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben

Der Ausgleich von Verlusten, die steuerbegünstigten Organisationen aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise bis zum 31.12.2020 im steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb oder in der Vermögensverwaltung entstehen, mit Mitteln des ideellen Bereichs, Gewinnen aus Zweckbetrieben, Erträgen aus der Vermögensverwaltung oder Gewinnen aus wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben ist für die Steuerbegünstigung der jeweiligen Körperschaft unschädlich.

d) Aufstockung Kurzarbeit (Mittelverwendung)

Stocken Organisationen, die nach § 5 Absatz 1 Nummer 9 KStG steuerbegünstigt sind, ihren eigenen Beschäftigten, die sich in Kurzarbeit befinden, das Kurzarbeitergeld aus eigenen Mitteln bis zu einer Höhe von insgesamt 80

Prozent des bisherigen Entgelts auf, werden weder die Mittelverwendung für satzungsmäßige Zwecke noch die Marküblichkeit und die Angemessenheit der Aufstockung geprüft, wenn die Aufstockung einheitlich für alle Arbeitnehmer erfolgt.

e) Fortzahlung von Ehrenamts-/Übungsleiterpauschalen

Es wird gemeinnützigkeitsrechtlich nicht beanstandet, wenn die Ehrenamts- oder Übungsleiterpauschalen weiterhin geleistet werden, obwohl eine Ausübung der Tätigkeit aufgrund der Corona-Krise (zumindest zeitweise) nicht mehr möglich ist.

*Steuerberater Ulrich Boock
TAKE MARACKE und Partner*

Informationen zum Datenschutz, Teil 8

Was dürfen Vereine überhaupt noch?

Mit der Serie „Was dürfen Vereine überhaupt noch?“ möchte der LSV seinen Mitgliedern Hilfestellung und nützliche Informationen zum Thema Datenschutz bieten und informiert fortlaufend im SPORTforum über das Thema. Dabei stehen häufig in der Praxis auftretende Fragen im Fokus. Im Auftrag des LSV-Datenschutzbeauftragten Dr. Michael Foth nehmen Expertinnen und Experten der IBS data protection services and consulting GmbH zu verschiedenen Themen Stellung und liefern auch Beispiele und Handlungsempfehlungen, um ein bisschen „Licht ins Dunkel“ zu bringen.

Datenschutzkonforme Einbindung von Social Media Plugins

Als Betreiber einer eigenen Website steht man zwangsläufig vor vielen Fragen:

- Wie gestaltet man die Seite interessant, um hohe Besucherzahlen zu generieren?
- Wie kann man nachvollziehen, welche Inhalte und Themen besonders wichtig sind für die Besucher?
- Wie kann man die Bekanntheit und Beliebtheit des Vereins durch eine eigene Website erhöhen?

Zur Beantwortung dieser Fragen setzen Vereine daher zunehmend auf soziale Medien und Netzwerke. Die Gründe liegen auf der Hand – Fanpages, Messaging-Accounts, Stories und Pinnwände sind kostenlos und haben eine internationale Reichweite.

Um die Vorteile dieser Kanäle für die eigene Website zu nutzen, bieten Facebook & Co. zahlreiche Tools an, die unter dem Synonym „Social Media Plugins“ bekannt sind. Dazu zählen Funktionen wie „Gefällt-mir“-Button, Share-Buttons wie „Re-Tweet“, „Google +“ sowie von vielen weiteren sozialen Netzwerken wie Twitter, YouTube, Xing. Diese Plugins sind nicht nur offensichtliche Buttons, es kann sich auch um in der Webseite eingebettete Inhalte handeln. Social Plugins

können jedoch personenbezogene Daten zum Nutzerverhalten übermitteln, selbst wenn diese nicht parallel eingeloggt oder gar keine registrierten Nutzer entsprechender Social Media-Plattformen sind.

Das BGH-Urteil vom 28. Mai 2020

Basierend auf dem EuGH-Urteil vom Oktober 2019 („Planet 49“) hat der Bundesgerichtshof (BGH) die Vorgaben zur Einwilligung, speziell für den Einsatz von Cookies und vergleichbaren Plugins weiter konkretisiert („Cookie-Einwilligung II“ vom 28. Mai 2020).

Ein Cookie-Banner darf nicht nur darauf verweisen, dass Cookies aktiviert sind, wenn man die Webseite weiter nutzt oder nur mit einem „OK“-Button Bestätigung versehen sein. Das wäre nämlich eine „unangemessene Benachteiligung des Nutzers“. Wenn Cookies oder Plugins eingesetzt werden, die nicht technisch notwendig sind (z.B. Session-Cookies oder Sicherheitsfunktionen), dann muss der Nutzer eine richtige Einwilligung abgeben, bevor diese Funktionen aktiv sind. Damit diese Einwilligung zweifelsfrei, eindeutig und ausdrücklich abgegeben werden kann, müssen diese Funktionen zunächst vollständig deaktiviert sein. Ein Cookie-Banner muss dann transparent über die vorhandenen Cookies und Plugins informieren. Der Nutzer muss nun selbst auswählen dürfen, ob und welche Cookies er zulassen möchte, die Dienste dürfen erst nach dieser Auswahl aktiviert werden und müssen sich jederzeit auch wieder genauso leicht deaktivieren lassen. Technisch notwendige Cookies dürfen standardmäßig aktiviert sein, zusätzlich dürfen sie gesperrt werden, sodass der Nutzer diese nicht deaktivieren kann.

Cookie-Banner und Datenschutzerklärung

Cookie-Banner und Datenschutzerklärung sind aufeinander abzustimmen und sollten alle erforderlichen Informationen beinhalten und eindeutig sein, insbesondere hinsichtlich

der Einstellungen zu Cookies und Opt-Out-Verfahren, also die Möglichkeit die Cookies bzw. Plugins wieder zu deaktivieren.

Alle Informationen in der Datenschutzerklärung müssen den tatsächlich eingesetzten Technologien entsprechen und die Pflichtinhalte nach Art. 13, 14 DSGVO (Informationspflicht) enthalten. Es ist daher ratsam, die Datenschutzerklärung regelmäßig zu überprüfen, ob alle eingesetzten Cookies bzw. Plugins berücksichtigt sind und auch nicht zu viele Dienste beschrieben werden, die evtl. gar nicht mehr verwendet werden.

Der Cookie-Banner sollte zusätzlich einen Link zur Datenschutzerklärung enthalten, da ansonsten häufig der Link auf der Website verdeckt wird. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass der Nutzer die Datenschutzerklärung immer erreichen kann.

Fanpages und Social Media Plugins

Facebook-Fanpages benötigen einen Vertrag zur gemeinsamen Verantwortlichkeit nach Art. 26 DSGVO. Für andere Plattformen besteht noch keine konkrete rechtliche Regelung, es ist aber Vergleichbares anzunehmen. Zudem sind an Social Media-Auftritte weitere Bedingungen geknüpft, wie z.B. Direktlinks zu Impressum und Datenschutzerklärung des Verantwortlichen.

Social Media Plugins auf der eigenen Website werden grundsätzlich wie Cookies (z.B. Analytics) behandelt. Auch in diesen Fällen ist eine vorherige Einwilligung durch den Besucher erforderlich, bevor die Plugins Daten erheben oder Funktionen, wie eingebettete Videos oder sog. „Share-Button“ aktiv sind. Es ist zu empfehlen, Inhalts- bzw. Content-Blocker einzusetzen, die sicherstellen, dass über

den Cookie-Banner oder einen separaten Consent Manager in die Plugins zuerst eingewilligt wurde.

Besonderheiten der Einwilligung für Vereine

Vereine, die speziell Websites für Minderjährige bereithalten, sollten darauf achten, dass Kinder unter 14 Jahren selbst keine Einwilligung abgeben können. Dies gilt auch für Analyse-/Tracking-Funktionen oder Social Media Plugins. Dementsprechend sollten Unterseiten von Sparten oder Gruppen, die sich an die Altersgruppe unter 14 Jahren richten, komplett auf Cookies und Plugins verzichten, die nicht technisch notwendig sind.

Fazit

Der datenschutzkonforme Umgang mit Cookie-Bannern, Social Plugins und Fanpages gestaltet sich in der Praxis schwierig, da Anbieter wie Google, Facebook, Twitter u.a. oft intransparent auftreten. Schlimmstenfalls erwartet den Verein, der für die Webseite bzw. Fanpage (mit-)verantwortlich ist, ebenfalls eine Sanktion der Aufsichtsbehörden. Dies kann lediglich die Aufforderung sein, die Funktion oder die Website abzuschalten, es kann aber auch ein Bußgeld sein.

Grundsätzlich muss jeder Website-Anbieter daher entscheiden, ob ein Dienst oder eine Plattform wirklich datenschutzkonform betrieben werden kann und falls nicht, durchaus in Erwägung ziehen, darauf zu verzichten. Auch wenn Social Media Plattformen eine enorme Reichweite versprechen, ist es eher unwahrscheinlich, dass dadurch die Anzahl an Mitgliedern steigt.

*Claudia Maschke im Auftrag
des LSV-Datenschutzbeauftragten
Dr. Michael Foth*

Auf dem Weg in die digitale Zukunft

Das Onlineportal der GEMA löst Post, Fax und E-Mail ab

Mit einem Schreiben hat sich die GEMA vor Kurzem an seine Gesamtvertragspartner, zu denen über den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) auch der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) gehört, gewandt und bekräftigt, dass die zuverlässige und schnelle Bearbeitung aller Anfragen im Kundenbereich ein zentrales Anliegen der GEMA sei. Der hohe Anteil von Kundenanliegen verbunden mit nicht digital zu verarbeitenden Angaben verhindere aber häufig die schnelle Bearbeitung. Dies gehe zu Lasten ihrer Mitglieder, z.B. durch verspätete Rechnungstellung, langwierige Reklamationsprozesse oder Abwicklung von Angemessenheitsanträgen sowie deren Urheber, die auf ihre Ausschüttungen länger warten müssen oder ungenaue Abrechnungen erhalten aufgrund von z.B. Musikfolgen, die nicht zugeordnet werden können.

Deshalb würden ab Ende des Jahres 2020 Reklamationen, Kündigungen, Angemessenheitsanträge sowie Musikfolgen grundsätzlich nur noch über das GEMA-Onlineportal entgegengenommen. Diese Maßnahme sei ein weiterer wichtiger Schritt im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des Unternehmens zur Etablierung einer zeitgemäßen Kundenkommunikation. Mitgliedsvereine und -verbände des LSV werden gebeten, sich schon jetzt mit den weiterführenden Informationen zu diesem Thema unter folgendem Link vertraut zu machen: www.gema.de/aktuelles/news/auf-dem-weg-in-die-digitale-zukunft/

Weitere Informationen sind in den nächsten Wochen und Monaten auch auf der GEMA-Website zu finden.

Stefan Artl

Ausschreibung der Deutschen Olympischen Gesellschaft

Jung, sportlich, FAIR

Die Fair Play-Initiative der Deutschen Olympischen Gesellschaft e.V. (DOG) schreibt auch dieses Jahr wieder den Fair Play-Preis „Jung, sportlich, FAIR“ aus. Mit „Jung, sportlich, FAIR“ sollen auch 2020 wieder faire Gesten im Sport sowie Projekte von Jugendlichen zur Thematik Fair Play ausgezeichnet werden.

Die Fair Play-Initiative der DOG

Die DOG tritt in der deutschen Sportlandschaft als federführende Kraft der Fair Play-Initiative für die Einhaltung und die Verbreitung des Fair Play-Gedankens im Sport und in der Gesellschaft ein. Fair Play spielt im Leistungs- wie im Breitensport eine entscheidende Rolle. Denn Fair Play ist mehr als die Befolgung der Regeln. Fair Play macht den Geist des Sports aus und fordert Handeln nach innerer Einstellung. Daher muss Fair Play ständig neu bewusst gemacht werden. Dies ist nicht nur eine Sache des Wissens, sondern vor allem des Verhaltens.

Fair Play steht für:

- die Anerkennung und Einhaltung der (Spiel-) Regeln,
- den partnerschaftlichen Umgang mit dem Gegner,
- die Achtung der gleichen Chancen und Bedingungen,
- die „Begrenzung“ des Gewinnmotivs (kein Sieg um jeden Preis),
- die Wahrung der Haltung bei Sieg und Niederlage.

Bis zum 31. Dezember 2020 können sich Sportlerinnen und Sportler oder Mannschaften im Alter von 12 bis 18 Jahren für den Preis „Jung, sportlich, FAIR“ bewerben bzw. vorschlagen lassen.

Weitere Informationen unter: www.dog-bewegt.de/fileadmin/Dokumente/aktuelles/fairplay_2020/Ausschreibung_2020.pdf

Für Rückfragen schreiben sie bitte an: Office@DOG-bewegt.de

Stefan Arlt



Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel, www.lsv-sh.de

Redaktion:

Stefan Arlt, Tel. (0431) 64 86 - 163, stefan.arlt@lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt:

Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil:

Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:

Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Redaktionsschluss
für die
Oktober-Ausgabe
des Sportforum ist
der 18. September 2020.

Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

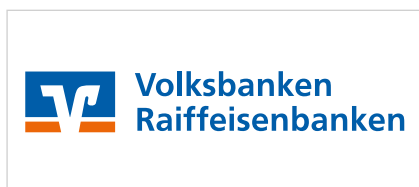
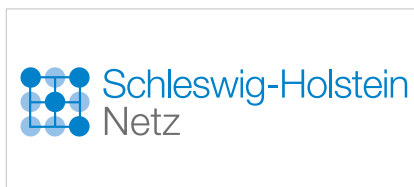
- **Dienstag, 6. Oktober 2020, 16 – 18 Uhr**
- **Dienstag, 3. November 2020, 16 – 18 Uhr**



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern des Sports in Schleswig-Holstein



Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein

Haus des Sports Zentrale..... 0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk..... 0431 - 64 86 - 114

bildungswerk@lsv-sh.de

0431 - 64 86 - 115

martin.maecker@lsv-sh.de

0431 - 64 86 - 116

ulrike.goede@lsv-sh.de

Bildungswerk Geschäftsführung 0431 - 64 86 - 121

carsten.bauer@lsv-sh.de

Bestandserhebung 0431 - 64 86 - 148

jutta.mahncke@lsv-sh.de

Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Buchhaltung..... 0431 - 64 86 - 188

manuela.schulz@lsv-sh.de

Ehrungen/Jubiläen..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Familien sport 0431 - 64 86 - 143

christina.huebner@lsv-sh.de

Finanzen..... 0431 - 64 86 - 200

ingo.diedrichsen@lsv-sh.de

Flüchtlinge..... 0431 - 64 86 - 197

kirsten.broese@lsv-sh.de

GEMA..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Gesundheitssport..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Gleichstellung im Sport..... 0431 - 64 86 - 146

sabine.bendfeldt@lsv-sh.de

Hauptgeschäftsführer 0431 - 64 86 - 147

manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de

Integration durch Sport..... 0431 - 64 86 - 107

karsten.luebbe@lsv-sh.de

IT-Support..... 0431 - 64 86 - 204

edv@lsv-sh.de

Justitiariat 0431 - 64 86 - 101

maren.koch@lsv-sh.de

Leistungssport..... 045 23 - 98 44 33

thomas.behr@lsv-sh.de

Mit Rückendeckung zum Ziel - 0431 - 64 86 - 149

julian.brede@lsv-sh.de

Beratung bieten, Zukunft gestalten 0431 - 64 86 - 108

hanna.eggens@lsv-sh.de

Mitgliederentwicklung 0431 - 64 86 - 148

anja.jacobsen@lsv-sh.de

Präsident - Büro 0431 - 64 86 - 135

sigrid.oswald@lsv-sh.de

Präsidium/Vorstand - Büro 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 0431 - 64 86 - 163

stefan.arlt@lsv-sh.de

Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ 0431 - 64 86 - 240

meike.kliewe@lsv-sh.de

Rezept für Bewegung..... 0431 - 64 86 - 240

meike.kliewe@lsv-sh.de

Schulsport..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Schule & Verein 0431 - 64 86 - 203

petra.hensel@lsv-sh.de

Senioren sport 0431 - 64 86 - 113

fynn.okrent@lsv-sh.de

Spenden..... 0431 - 64 86 - 136

melanie.paschke@lsv-sh.de

Sportabzeichen 0431 - 64 86 - 120

petra.tams@lsv-sh.de

SPORTforum-Redaktion 0431 - 64 86 - 163

stefan.arlt@lsv-sh.de

Sport gegen Gewalt..... 0431 - 64 86 - 137

klausmichael.poetzke@lsv-sh.de

SBZ Malente, Verwaltungsleitung 045 23 - 98 44 11

katja.kugelstadt@lsv-sh.de

Tag des Sports..... 0431 - 64 86 - 167

thomas.niggemann@lsv-sh.de

Umwelt-, Naturschutz / Natura 2000 0431 - 64 86 - 118

sven.reitmeier@lsv-sh.de

Vereinsaufnahmen..... 0431 - 64 86 - 133

diana.meyer@lsv-sh.de

Vereins service (Sportmobil-/ Kletterwand)..... 0431 - 64 86 - 183

heico.tralls@lsv-sh.de

Verwaltungsberufsgen. VBG..... 0431 - 64 86 - 101

maren.koch@lsv-sh.de

Zuschüsse..... 0431 - 64 86 - 333

katy.lange@lsv-sh.de

Sportjugend Schleswig-Holstein..... 0431 - 64 86 - 199

info@sportjugend-sh.de

Aus- und Fortbildung / Internationale Jugendarbeit ... 0431 - 64 86 - 152

lisa.kaisner@sportjugend-sh.de

Aus- und Fortbildung / Kinderschutz 0431 - 64 86 - 252

kirsten.heibey@sportjugend-sh.de>

Freiwilligendienste..... 0431 - 64 86 - 198

kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de

Geschäftsführung 0431 - 64 86 - 121

carsten.bauer@sportjugend-sh.de

Inklusion 0431 - 64 86 - 230

jana.schmidt@sportjugend-sh.de

JES - Jugend, Ehrenamt, Sport 0431 - 64 86 - 227

jakob.voss@sportjugend-sh.de

Kinder in Bewegung/„Kein Kind ohne Sport!“ 0431 - 64 86 - 208

klaus.rienecker@sportjugend-sh.de

Sportversicherung

ARAG-Versicherungsbüro..... 0431 - 64 86 - 140

vsbkiel@arag-sport.de


Sportvermarktung

Sport- und Event-Marketing..... 0431 - 64 86 - 134

f.ubben@semsh.de

Schleswig-Holstein GmbH..... 0431 - 64 86 - 177

s.zeh@semsh.de



„Nur wer den Menschen sieht,
kann Versicherung weiterdenken.“

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Heimvorteil für den Sport im Norden!



Mit Ihren
Spieleinsätzen
unterstützen Sie den
Sport - mit jährlich
8 Mio. Euro